

CF-6.3 215 laparoskopische Adrenalektomien – eine 10-Jahres Bilanz

S. Sommerey¹, R. Ladurner¹

¹Klinikum der Universität München

- a.) Zielsetzung: Erfassung der Ergebnisse und Komplikationen aller laparoskopischen Adrenalektomien über einen Zeitraum von 10 Jahren.
- b.) Methodik: Sämtliche laparoskopischen Adrenalektomien über einen Zeitraum von 10 Jahren wurden in Bezug auf intra- und postoperativen Verlauf, Komplikations- und Konversionsrate, Unterschiede zwischen den Krankheitsbildern sowie der Lernkurve im Rahmen der Ausbildung untersucht.
- c.) Ergebnisse: 215 laparoskopische Adrenalektomien wurden ausgewertet. 90 Operationen erfolgten aufgrund eines Conn Syndroms, 72 aufgrund eines Cushing Syndroms, 30 aufgrund eines Phäochromozytoms und 23 Eingriffe aufgrund anderer Pathologien. Morbidität, Mortalität und Konversionsrate betragen 7%, 0,9% und 4,2%. Patienten mit Cushing Syndrom und bilateraler Adrenalektomie zeigten eine deutlich höhere Komplikationsrate. Retrospektiv ist ein laparoskopisches Vorgehen in zumindest 5 Fällen kritisch zu bewerten. In dem Zeitraum wurden insgesamt 4 Chirurgen nach einem festen Plan ausgebildet.
- d.) Schlussfolgerung: Die laparoskopische Adrenalektomie stellt eine sichere und komplikationsarme Operation dar. Aufgrund der geringen Häufigkeit dieser Operationen sollte der Ausbildung besondere Bedeutung zukommen